

**KIRCHE
VERWALTEN**

**ZUKUNFT
GESTALTEN**



18. November 2018



Diözese Würzburg

Die Materialmappe

Alles, was die Wahlvorbereitung braucht



INHALTSVERZEICHNIS

Die Zukunft gestalten als Aufgabe – An Stelle eines Vorwortes	3
Wort des Diözesanadministrators - Die Aufgaben sind vielfältig	4
Kirchenverwaltung kurz erklärt	5
Rückblick, Bilanz, Ausblick: Den Übergang gestalten	6
2013 bis 2018 unter der Lupe: Was war? Aufgaben? Zukunftsperspektiven	8
Rückblick: Gut, dass du - Ermutigung und Dank	11
Rückblick: Meine persönliche Bilanz	12
Welche Kandidatinnen und Kandidaten wollen wir werben?.....	13
Nicht nur vor der Wahl: Kirchenverwaltung ist kein Geheimbund	15
Kleines Medienlexikon für die Öffentlichkeitsarbeit in der Pfarrgemeinde	16
Die Kirchenverwaltungswahl als Chance für die Öffentlichkeitsarbeit.....	19
Planungsphasen für die Kirchenverwaltungswahl 2018 im Überblick.....	20
Kopiervorlagen für die Öffentlichkeitsarbeit	25
Gute Kontakte.....	36

IMPRESSUM:

• **Herausgeber:**

Bischöfliche Finanzkammer im Bistum Würzburg
in Zusammenarbeit mit dem
Referat Öffentlichkeitsarbeit in der Pfarrgemeinde im Bistum Würzburg

• **Gesamtkonzeption und Gestaltung:**

Johannes Simon, Referat Öffentlichkeitsarbeit in der Pfarrgemeinde - Bereich Medien Diözese Würzburg

• **Druck:**

Druckerei Rudolph Ebertshausen, 1. Auflage März 2018, 1200 Exemplare



Die Zukunft gestalten als Aufgabe

AN STELLE EINES VORWORTES



Liebe Leserin,
lieber Leser,

zum dritten Mal unterstützen wir Sie im Bistum in breitem Umfang bei der Vorbereitung und Durchführung der Kirchenverwaltungswahl. Die Materialmappe, die Sie in der Hand halten, Plakate, Pfarrbriefmäntel und Infobroschüren, Briefwahlunterlagen und Formularvordrucke haben wir für Sie in den letzten Wochen vorbereitet. Es sind Bausteine, die Sie verwenden können um in Ihrer Pfarrei Menschen als Kandidatinnen und Kandidaten zu gewinnen und Wählerinnen und Wähler zu mobilisieren.

Mit Ihrer Öffentlichkeitsarbeit zeigen Sie, dass die Kirchenverwaltung mitten im Zentrum der Kirchengemeinde steht und arbeitet und von den Mitgliedern der Pfarrei gewählt und beauftragt wird.

Das Motto der Kirchenverwaltungswahl am 18. November 2018 „Kirche verwalten - Zukunft gestalten“ verstehen wir in dem Sinne: Es geht um die Gestaltung der Zukunft unserer Seelsorge. Die Wählerinnen und Wähler sollen die Kandidatinnen und Kandidaten dazu bestärken.

Werden Sie in Ihren Pfarreien aktiv und machen Sie deutlich, dass die Kirchenverwaltung einen ganz entscheidenden Beitrag für das Zusammenleben in der Pfarrei leistet: heute und in Zukunft.

Wir wissen, dass dies bis zum Wahltermin in den nächsten Monaten ein hohes Maß an Engagement braucht. Um Sie dabei nach Kräften zu unterstützen, schicken wir nicht nur einen Stapel Unterlagen durch das Bistum, sondern kommen gerne zu Ihnen und überlegen mit Ihnen bei der Infoabendreihe Kirchenverwaltungswahl 2018, wie Sie

- die Wahl rechtlich einwandfrei vorbereiten und durchführen,
- Menschen auf die Wahl aufmerksam machen können
- und Ihre Arbeit im bisherigen Gremium sinnvoll abschließen können.

Diese Infoveranstaltungen und die angebotenen Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit und die Briefwahl sind der ausdrückliche Wille unserer Bistumsleitung, die Ihre Arbeit schätzt und durch diese Wahlvorbereitung gerne erleichtert.

Wir kommen gerne zu Ihnen und wünschen uns Ihre Beteiligung um die Wahl gemeinsam und wirkungsvoll vorzubereiten. Möge unser gemeinsames Tun gelingen.

Ihr Vorbereitungsteam

Heike Gretsch

Bischöfliche
Finanzkammer

Johannes Simon

Öffentlichkeitsarbeit in
der Pfarrgemeinde

Die Aufgaben sind vielfältig



EIN WORT VON WEIHBISCHOF ULRICH BOOM ZUR KIRCHENVERWALTUNGSWAHL 2018

Liebe Schwestern und Brüder
in der Diözese Würzburg,

am Sonntag, den 18. November 2018, wählen Sie die neue Kirchenverwaltung für die Amtszeit von sechs Jahren. Sie bestimmen mit, wer in Ihrer Kirchengemeinde für die finanziellen Aufgaben und rechtlichen Angelegenheiten zuständig sein wird.

Die Wahl steht unter dem Motto "Kirche verwalten - Zukunft gestalten". Dies macht deutlich, dass Sie als Wählerinnen und Wähler aufgerufen sind, den Kandidatinnen und Kandidaten Ihr Vertrauen für die kommenden Jahre auszusprechen. Die Mitglieder der Kirchenverwaltung tun diesen Dienst in einer Zeit, in der wichtige Entscheidungen für die Gemeinschaft und zum Wohl der Pfarrei anstehen. Bestärken Sie die Frauen und Männer durch Ihre Teilnahme an der Wahl.

Die Aufgaben der Kirchenverwaltung sind vielfältig. Ob es um bauliche Maßnahmen an Kirche, Pfarrheim, Pfarrhaus oder Kindergarten geht, ob für den örtlichen Bereich Personal benötigt wird oder welche Unterstützung pfarrliche Gruppen vor Ort oder im Verbund mit anderen Pfarreien benötigen - um nur einige Beispiele zu nennen: immer ist die Kirchenverwaltung in der Verantwortung, die finanziellen, personellen und organisatorischen Angelegenheiten zu regeln und zu entscheiden. Wir brauchen dazu den Sachverstand von Frauen und Männern in den Kirchengemeinden.

Ich danke allen Frauen und Männern, die für diese ehrenamtliche Tätigkeit viel Zeit, Kraft und Sachkenntnis einbringen und so für das Leben unserer Pfarreien einen unverzichtbaren Dienst leisten. Sie stellen sich kompetent den Herausforderungen unserer Zeit, um klug zu haushalten und sinnvoll zu investieren. Die Kirchenverwaltungsmitglieder tragen eine hohe Verantwortung.

Mir ist es ein Anliegen, dass Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat gemeinsam mit den Seelsorgern und den Katholiken in der Pfarrei überlegen und entscheiden, welche Räume für eine zukunftsfähige Pastoral angemessen und möglich sind.

Für die anstehende Kirchenverwaltungswahl wünsche ich, dass Frauen und Männer bereit sind, für dieses wichtige Gremium zu kandidieren. Ich danke schon jetzt für diese Bereitschaft. Alle Wählerinnen und Wähler rufe ich auf, ihren Kandidatinnen und Kandidaten durch ihre Stimmen das Vertrauen zu schenken. Sie tragen so dazu bei, dass „Gemeinsam Kirche sein“ gelingt und wir eine „Pastoral der Zukunft“ gestalten.

Arbeiten wir gemeinsam daran, dass sich Kirche in unseren Pfarreien zukunftsweisend und engagiert als eine Kirche für die Menschen zeigt.

Weihbischof Ulrich Boom
Diözesanadministrator



HAUSHALTSPLAN - GEBÄUDE - PERSONAL

Kirchenverwaltung kurz erklärt

AUFGABENBEREICHE DES GREMIUMS

Die Aufgabenbereiche der vor Ort gewählten Kirchenverwaltungen sind vielfältiger Natur und sehr weit gefächert, so dass die unterschiedlichsten Personen ihre Fähigkeiten und Begabungen einbringen können.

Die Aufgabengebiete der Kirchenverwaltungen sind in der Kirchenstiftungsordnung festgelegt.

Da jede Kirchenstiftung eine juristische Person ist, braucht sie Menschen, die für die Kirchenstiftung handeln. Somit stellt die Kirchenverwaltung das Handlungsorgan der Kirchenstiftung dar. Sie vertritt die Kirchenstiftung sowohl nach innen als auch nach außen in allen rechtlichen Angelegenheiten.

Die Kirchenverwaltung wird durch Beschlussfassung tätig. Die Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder gefasst. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Kirchenverwaltungsvorstandes. Kein anwesender Stimmberechtigter darf sich der Stimme enthalten. Die Kirchenverwaltung ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist.

Die Aufgaben der Kirchenverwaltung können hier nicht abschließend behandelt werden.

Die nachfolgenden Ausführungen sollen lediglich einen kurzen Einblick in die Aufgabenfelder gewähren. Einige Aufgaben der Kirchenverwaltung sind:

→ Als oberste Priorität gilt für die Kirchenverwaltungen die gewissenhafte und sparsame Verwaltung des Stiftungsvermögens.

Die Kirchenverwaltung hat in diesem Zusammenhang dafür zu sorgen, dass das Stiftungsvermögen der Kirchenstiftung ungeschmälert erhalten bleibt und ordnungsgemäß nach den Weisungen der Stiftungsaufsichtsbehörde verwaltet und angelegt wird. Unter Stiftungsgeldern sind nicht die laufenden Betriebsmittel und Rücklagen zu verstehen, sondern die Stiftungskapitalien, die einer dauernden Vermögensanlage bedürfen.

→ Die Kirchenverwaltung entscheidet über die Zweckverwendung der vorhandenen Mittel im Rahmen der Erfüllung der der Kirchenstiftung obliegenden Aufgaben.

→ Es liegt in der Entscheidungsfreiheit der Kirchenverwaltung, wie freiwillige Zuwendungen (Spenden) ohne Zweckbestimmung des Stifters zur Erfüllung der Aufgaben einer Kirchenstiftung verwendet werden.

→ Die Kirchenverwaltung ist zuständig für die Erfüllung der ortskirchlichen Bedürfnisse.

Zu den ortskirchlichen Bedürfnissen zählen unter anderem:

→ Ausstattung und Unterhalt des Kirchengebäudes

→ Aufwand für eine würdige Feier des Gottesdienstes (Hostien, Messwein und anderes mehr)

→ Ausstattung der Diensträume, der Unterhalt der im Eigentum der Kirchenstiftung stehenden Gebäude

→ Beschaffung und Unterhalt der Inneneinrichtung für die Kirchengebäude

→ Bestreitung des sonstigen Verwaltungsaufwandes

→ Ebenso obliegt der Kirchenverwaltung die Führung und laufende Ergänzung des Verzeichnisses aller im Eigentum der Kirchenstiftung stehenden Inventarien (Inventarverzeichnis).

→ Die Kirchenverwaltung hat vor Beginn eines jeden Rechnungsjahres einen Haushaltsplan zu beschließen, der sorgfältig vom Kirchenpfleger vorbereitet wird. Vor Verabschiedung des Haushaltsplanes ist die Stellungnahme des Pfarrgemeinderates einzuholen.

→ Nach Erstellung der Jahresrechnung/ des Jahresabschlusses durch den Kirchenpfleger ist diese/ dieser von der Kirchenverwaltung zu beschließen.

Dabei ist besonders darauf zu achten, dass

→ der Haushaltsplan eingehalten wurde,

→ alle Einnahmequellen ausgeschöpft wurden

→ alle Ausgaben zweckgebunden und verantwortlich erfolgten

→ alle Ausgaben belegt sind

→ die Rechnungsbeträge rechnerisch richtig und sachlich begründet sind

→ die zum Kassenabschluss benötigten Kassenbücher und Kontoauszüge aller Konten zum Abschlussstichtag (31.12.) belegt sind.



Rückblick Bilanz Ausblick

Die Jahresringe eines Baumes erzählen seine Lebensgeschichte. Sie erzählen über fruchtbare und magere, über regenreiche und trockene Jahre. So lassen sich gute Zeiten und Zeiten der Krise noch nach Jahrzehnten feststellen.

Überträgt man das Bild des Baumstammes auf eine Pfarrgemeinde, lassen sich auch hier unterschiedliche Jahresringe zeichnen. Fette und fruchtbare Jahre: Eine Gemeinde hat ein großes Projekt bewältigt, großer Zusammenhalt ist spürbar. Oder magere Jahre: Das Zusammenarbeiten gestaltete sich zäh, es ging wenig vorwärts, Aufgaben blieben liegen, weil die Tatkraft und Mitarbeiter/innen fehlten.

Sie haben sich in den letzten sechs Jahren als Mitglied der Kirchenverwaltung mit Ihrer Zeit und Kraft eingesetzt. Sie haben z.B. gemeinsam Sorge getragen für die Instandhaltung der pfarreilichen Gebäude, die finanziellen Belange geregelt, Personalentscheidungen getroffen und auch - gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderat - über die pastorale Zukunft diskutiert und beraten.

DEN ÜBERGANG GESTALTEN ZUR NEUEN KIRCHENVERWALTUNG -

- ☉ ***Nehmen Sie sich Zeit für einen Rückblick auf Ihre gemeinsame Arbeit. Lassen Sie sich vom Bild der Jahresringe leiten: Wie sehen die Jahresringe unserer Zeit in der Kirchenverwaltung aus?***

DIE GEMEINSAME ARBEIT IN DEN LETZTEN SECHS JAHREN

Mögliche konkrete Fragen dazu:

- * Welche Aufgaben hat die Kirchenverwaltung in unserer Pfarrei?
- * Wie waren diese Aufgaben innerhalb des Gremiums verteilt?
- * Hat sich unsere Zusammenarbeit bewährt?
- * Was könnte in Zukunft noch besser als bisher laufen?
- * Was konnten wir gemeinsam bewegen?
- * Welche Projekte konnten angegangen werden?
- * Was wurde erfolgreich abgeschlossen?
- * Welche Aufgaben stehen für die nächste Kirchenverwaltung in der kommenden Wahlperiode an?
- * Welche Projekte sollten angegangen werden?
- * Wie hat sich die finanzielle Situation entwickelt?
- * Welche Spendeneinnahmen für Projekte innerhalb der Gemeinde konnten erzielt werden?
- * Wie haben sich die großen Kollekten für die Anliegen der Kirche in der ganzen Welt entwickelt?
- * Müsste im Bereich der Spendenwerbung etwas passieren?
- * Welchen Rückhalt genießt die Kirchenverwaltung in der Gemeinde?
- * Wie ist die Zusammenarbeit mit dem Pfarrgemeinderat gelaufen?
- * Welche Schritte wurden innerhalb der Pfarreiengemeinschaft gegangen?
- * Welche gemeinsamen Aufgaben haben sich herausgebildet?
- * Wie ist die Beziehung zu den Kirchenverwaltungen in den Nachbargemeinde?
- * Wie haben wir die Pfarrei über unsere Arbeit informiert?



⊙ **Perspektive für die nächsten Jahre:**

- * Welche Aufgaben stehen für das neue Gremium an?
- * Welche persönlichen Begabungen, Kompetenzen und Haltungen sollten die neuen Kirchenverwaltungsmitglieder mitbringen?
- * Wie könnten die anstehenden Aufgaben in Zukunft bewältigt werden?

⊙ **Mögliche Schritte:**

Vorbereiten:

- * Eine Baumscheibe mitbringen und in die Mitte legen.
- * Die Fragen dieser Doppelseite kopieren.
- * Zunächst jedem Mitglied der Kirchenverwaltung Zeit geben, für sich die Fragen zu beantworten.
- * Die Erkenntnisse zusammentragen und ein gemeinsames Ergebnis formulieren.
- * Überlegen, wie die Ergebnisse veröffentlicht und für die Wahlvorbereitung fruchtbar gemacht werden können.
- * Danklied oder Dankgebet am Ende der Sitzung.
- * Ein Glas Wein kann den Reflexionsabend gut abrunden.

*Die Jahresringe
eines Baumes
erzählen seine Lebensgeschichte. Sie
erzählen über fruchtbare
und magere,
über regenreiche
und trockene Jahre.*





2013

2014

2015

2013 bis 2018 unter der Lupe

Die Wahlperiode der Kirchenverwaltung neigt sich dem Ende zu. 6 Jahre lang haben Sie viele Stunden eingesetzt, um miteinander die Kirche und die Gebäulichkeiten der Pfarrei in Stand zu halten, Renovierungen oder gar Neubauten vorzunehmen, Personalfragen zu klären, Finanzierungspläne zu erstellen und sich auch Gedanken um die Gesamtentwicklung der Pfarrei zu machen. Sie haben Altes bewahrt, Neues gestaltet und vielleicht auch manchen Konflikt ausgefochten.

- ◉ ***Das Ende einer solch langen Zeit gemeinsamen Schaffens lädt ein, noch einmal in Ruhe die gemeinsame Arbeit auszuwerten.***

Es gilt:

- * Sich zu erinnern, was gewesen ist:
Was ist gelungen? Was haben wir erreicht?
Was war mein persönlicher Beitrag? Was hätte besser laufen können? Wofür will ich mich bedanken? Wovon nehmen wir Abschied?
- * Zu bilanzieren, wie es gewesen ist:
Wie ist unsere Zusammenarbeit gelaufen? Was hat Spaß gemacht?
Wo haben wir uns miteinander schwer getan?
Wie war das Zueinander der beiden Gremien PGR und KV?
Wie haben wir den Rückhalt der Gemeinde gespürt?
Was habe/n ich/wir vermisst?
- * Vorauszuschauen, was für die nächste Kirchenverwaltung wichtig ist:
Welche Projekte stehen für die nächste Wahlperiode an?
Worum muß sich die nächste Kirchenverwaltung unbedingt kümmern?
Welchen Aufgaben muß sie sich stellen?
Welche Fragen gilt es zu klären?

Gremien haben manchmal die Tendenz, sich am Ende hastig und überstürzt aufzulösen. Diejenigen, die ausscheiden, haben schon Neues im Sinn. Diejenigen, die bleiben, hängen gedanklich schon an den kommenden Aufgaben. Wir laden Sie ein, sich ausdrücklich, Zeit zu nehmen, das Gewesene zu bedenken, zu würdigen und auch zu feiern.



2016

2017

2018

Erinnern, was gewesen ist:

- ***Auf einer Zeitleiste werden wichtige Stationen und Ereignisse der Kirchenverwaltungsarbeit markiert.***

Wenn Sie an die letzten sechs Jahre zurückdenken:

- Was waren wichtige Punkte, die wir verhandelt haben?
- Welche Themen haben uns beschäftigt?
- Was waren wichtige Meilensteine, die wir erreicht haben?
- Welche schwierigen Situationen konnten wir meistern?
- Welche positiven Entwicklungen konnten wir verzeichnen?

Jeweils einen Punkt auf eine Karte schreiben und dem jeweiligen Jahr zuordnen. Manches hat sich vielleicht auch durch alle Jahre durchgezogen. Anschließend gemeinsam begutachten: Was fällt auf? Was muss noch ergänzt werden? Erste Interpretationen?

- ***Bilanzieren, wie es gewesen ist:***

Ordnen Sie Ihre Ergebnisse neu und ergänzen Sie, was Ihnen noch fehlt nach folgenden Spalten:

- Wofür wir dankbar sind:
- Womit wir unzufrieden sind:
- Was liegen geblieben ist:
- Unsere Arbeitskultur, Aufgabenverteilung und Umgangsstil:
- Neue Fragen, die am Horizont auftauchen:
- Blick auf die neue Kirchenverwaltung:

**WAS WAR?
WELCHE AUFGABEN?
ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN?**





2019	2020	2021

• ***Erstellen Sie eine Zusammenfassung für die nächste Kirchenverwaltung.***

- Fragen und Projekte, mit denen sich die KV unbedingt beschäftigen muß
- Ratschläge zur Arbeitsverteilung und zur Gestaltung der Sitzungen
- Perspektiven für die Zusammenarbeit mit dem Pfarrgemeinderat

• ***Welche Kandidaten/innen suchen wir?***

Auf Grund unserer Auswertung suchen wir nach Kandidatinnen und Kandidaten, die folgende Fähigkeiten und Eigenschaften mitbringen:

- Wer wäre da aus unserem Ort geeignet?
- Wie werden wir die Gemeinde an der Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten beteiligen?
- Wie werden wir unsere Ergebnisse veröffentlichen?

• ***Abschluss des Abends***

Gemeinsames Gebet und/oder Lied
Glas Wein in gemütlicher Runde

• ***Vorbereiten:***

Karten
Filzstifte
Pinnwand
bzw. großer Bogen Papier z.B. Flipchartpapier
Tesakrepp
Klebstoff





**ICH SCHÄTZE AN
DIR / IHNEN ...**

Ermutigung und Dank

für _____

**ICH DANKE
DIR / IHNEN ...**

Meine persönliche Bilanz zu den letzten sechs Jahren:

	<i>Sehr</i>	<i>Oft</i>	<i>Kaum</i>	<i>Nicht</i>
Ich habe mich in der KV wohlgefühlt.	☐	☐	☐	☐
Die Atmosphäre war kollegial und angenehm.	☐	☐	☐	☐
Die Ziele für die Arbeit waren mir klar.	☐	☐	☐	☐
Die Zusammenarbeit in der KV war gut.	☐	☐	☐	☐
Jede/r konnte sich einbringen.	☐	☐	☐	☐
Konflikte wurden angesprochen und gelöst.	☐	☐	☐	☐
Die Fähigkeiten der Einzelnen konnten genutzt werden.	☐	☐	☐	☐
Der Pfarrer schätzt die KV und fördert deren Arbeit.	☐	☐	☐	☐
Er respektiert die Beschlüsse des Gremiums.	☐	☐	☐	☐
Es wurde konstruktiv beraten.	☐	☐	☐	☐
Die KV hat eine anerkannte Stellung in der Gemeinde.	☐	☐	☐	☐
Die Zahl der Sitzungen war angemessen und vertretbar.	☐	☐	☐	☐
Die Sitzungen waren gut vorbereitet.	☐	☐	☐	☐
Die Ergebnisse und Aufgaben waren mir klar.	☐	☐	☐	☐
Ich fühlte mich gut ausgelastet.	☐	☐	☐	☐
Ich fühlte mich überlastet und überfordert.	☐	☐	☐	☐
Die KV hat ihren Zweck erfüllt.	☐	☐	☐	☐
Insgesamt hat mir die Arbeit Freude gemacht.	☐	☐	☐	☐
Ich habe meine Zeit sinnvoll eingesetzt.	☐	☐	☐	☐



Wenn ich wieder in die Kirchenverwaltung gewählt werde, wünsche ich mir

→ mehr _____

→ weniger _____



KIRCHENVERWALTUNG - EINE ANSPRUCHSVOLLE AUFGABE

Welche Kandidatinnen und Kandidaten wollen wir werben?

SO GEWINNEN SIE MENSCHEN FÜR IHRE PFARRGEMEINDE

☉ *Kandidaten und Kandidatinnen werben*

Lassen Sie sich nicht vorschnell von der Frage in Bann ziehen: "Wer fällt mir/uns ein, den man ansprechen könnte?" Da kommen nämlich meist immer die allseits bekannten und engagierten Leute in den Blick.

☉ *Ausschau halten oder: Wie findet man geeignete Kandidaten/innen?*

Beginnen Sie auf dem Hintergrund der Bilanz und Ihrer Vorüberlegungen zur Situation der Pfarrei frühzeitig damit, über geeignete Kandidaten/innen nachzudenken, im Gremium zu diskutieren und eine Liste zu erstellen:

- Wen brauchen wir auf Grund unserer Situation?
- Wer hat uns bisher gefehlt?
- Welche Fähigkeiten suchen wir besonders.

Es lohnt sich, einen geistigen Spaziergang durch das Dorf bzw. die Pfarrei zu unternehmen oder die EDV-Liste aus dem Pfarrbüro durchzugehen, damit auch ja keine geeignete Person übersehen wird.

Laut Wahlordnung ist es vorgesehen, die gesamte Gemeinde um Vorschläge zu bitten. An öffentlichen Stellen wie in der Kirche, im Rathaus, im Kindergarten, im Einkaufsmarkt werden Urnen aufgestellt, in die die Menschen ihre Zettel mit den Wahlvorschlägen einwerfen können. Oder Sie hängen in der Kirche eine Liste auf, in die Vorschläge eingetragen werden können.

Dem Wahlausschuss bleibt dann die Aufgabe, die Vorschläge zu sammeln und zu sichten und die Vorgeschlagenen anzusprechen und zu befragen. Manchem tut es gut, zu hören, dass sein Name aus der Öffentlichkeit der Gemeinde genannt wurde.

☉ *Wer spricht wie mit wem?*

Fangen Sie frühzeitig an: Stellen Sie im Wahlvorstand eine Liste möglicher Personen zusammen und überlegen Sie genau, wer zu wem den "besten Draht" hat. Schieben Sie die Gespräche nicht auf die lange Bank, damit Sie den umworbenen Bedenkzeit einräumen können.

☉ *Überzeugen, nicht überreden*

Überzeugen, nicht überreden: Sie haben vor allem dann eine Chance, wenn Sie überzeugen und nicht überreden.

Zudem gilt: Ein überredeter "Ja-Sager" wird oft später ein "Nicht-Tuer". Wenn Sie Menschen überzeugen wollen, dann müssen Sie allerdings selbst ein Überzeugter oder eine Überzeugte sein. Überlegen Sie also, warum es sich lohnt, sich in der Kirchenverwaltung zu engagieren.





◉ **Die Wahrheit ist konkret**

- * Formulieren Sie konkret die Aufgaben, die anstehen. Manche Kandidaten/innen lassen sich gewinnen, je konkreter Sie ihnen Felder aufzeigen, wo sie sich als Mitglied der Kirchenverwaltung engagieren können z.B. praktische Aufgaben.
- * Nicht zwischen Tür und Angel: Sicher kann man manche Chance nutzen, jemanden schon mal auf der Strasse kurz anzusprechen. Doch das eigentliche Kandidaten/ -innengespräch braucht Zeit und Ruhe. Vereinbaren Sie also einen Termin und suchen Sie die Leute auf.
- * Nicht "totreden": Bemühen Sie sich um eine ruhige Gesprächsatmosphäre, in der Sie Ihr Anliegen schildern können und Ihr Gegenüber Raum bekommt, seine Bedenken und Rückfragen zu stellen. Zeigen Sie Interesse und Verständnis für die Situation des anderen. Fragen Sie auch nach Erfahrungen in Ehrenämtern und nach den Interessen, die der oder die Umworbene im Ernstfall gerne in die Arbeit einbringen würden.
- * Kein Druck: Drängen Sie nicht auf eine schnelle Entscheidung. Es ist sinnvoller, sich ein nächstes Mal zu treffen, damit die Angesprochenen in Ruhe über die mögliche Kandidatur nachdenken und die Frage eventuell auch in der Familie oder mit Freunden besprechen können.
- * Zuverlässig und ehrlich: Informieren Sie klar und ungeschminkt, aber durchaus positiv über die Konsequenzen und Chancen, die eine Mitarbeit in der Kirchenverwaltung mit sich bringt.
- * Nicht jeder wird gewählt: Sprechen Sie durchaus auch die Situation an, als Kandidat oder Kandidatin nicht gewählt zu werden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass gerade bei knappen Kandidatenlisten die Verletzung, nicht gewählt zu werden, oft umso größer ist. Zeigen Sie Möglichkeiten auf, an welchen Orten sonst in der Gemeinde eine engagierte Mitarbeit gebraucht wird.
- * Nein darf sein: Akzeptieren Sie ein Nein ohne Groll. Respektieren Sie die Gründe der Absage und bedanken Sie sich für das Gespräch. Die Kontakte, die Sie hergestellt haben, sind an sich schon ein wichtiger Mosaikstein der Gemeindegarbeit.
- * Die Autorität des Pfarrers: Gerade wenn es darum geht, Leute für ein neues Amt zu gewinnen, spielt die Autorität des Pfarrers eine große Rolle. Er kann sowohl durch seine gezielte Verkündigungsarbeit auf die Wahlvorbereitung Einfluss nehmen, als auch mit einzelnen Personen Werbegespräche führen.
- * Pfarreiversammlung: Erfahrungsgemäß macht die Kirchenverwaltung zu wenig Öffentlichkeitsarbeit. Deshalb lohnt sich eine Pfarreiversammlung, um anschaulich durch Bilder und Präsentationen über die Arbeit der Kirchenverwaltung, die Entwicklung bestimmter Projekte, die Entwicklung des Spendenaufkommens usw. zu informieren und zu diskutieren. Auch lassen sich schon die Aufgaben ansprechen, die sich für die kommenden Jahre der neuen Wahlperiode ankündigen.





Nicht nur vor der Wahl

**KIRCHENVERWALTUNG
IST KEIN GEHEIMBUND.**

**SIE TUT GUTES UND
SOLL AUCH DARÜBER
REDEN - IMMER UND
IMMER WIEDER.**



- * **Den Haushalt im Pfarrbrief erläutern.** Auf diesem Weg erreicht die Rechenschaft auch diejenigen Zahler, die nicht zur regelmässigen Gottesdienstgemeinde gehören. Dazu kann auch ein Zwischenbericht im Laufe des Jahres gehören. Oder eine Einführung: Was gehört eigentlich zum Gemeindehaushalt?
- * **Ein Mitglied der Kirchenverwaltung stellt den Gemeindehaushalt zum Beispiel beim Pfarrfest vor.** Die persönliche Präsentation gibt Gelegenheit zum Nachfragen und verdeutlicht, dass die Mittel der Gemeinde von den gewählten Mitgliedern selbst verwaltet werden.
- * **Gesprächsabend zum Thema Gemeindefinanzen in Gruppen und Verbänden der Gemeinde.** Ein solches Gespräch kann auch im Rahmen einer Pfarrversammlung erfolgen. Die Chance solcher Gesprächsangebote: Kirchensteuerzahler kommen ins Gespräch über ihren Kirchenbeitrag und ihr Kirchgeld. Sie erfahren unmittelbar, wie sie mit ihrer Kirchensteuer und dem Kirchgeld die Gemeinde tragen. Das Gespräch kann die finanziellen Aufwendungen der Gemeinde für eine bestimmte Gruppe plausibel machen. Zum Beispiel: Im Familienkreis zeigt der Gesprächsleiter auf, welchen Beitrag die Gemeinde für Familien, für Kinder und Jugendliche leistet und wie diese Aktivitäten finanziert werden. In der Gruppe können neue Ansätze zur Gemeindefinanzierung entwickelt werden, etwa eine Sponsoring-Aktion für die Kinderfreizeit.
- * **Briefsendungen an bestimmte Zielgruppen.** Die Gemeinde verbindet ihre Rechenschaft zum Gemeindehaushalt mit einem Anschreiben, das den besonderen Nutzen der Gemeindearbeit für die Zielgruppe verdeutlicht. Zum Beispiel: Im Brief an junge Familien stehen die Angebote Krabbelgruppen, Kindergarten, Kinder- und Jugendarbeit, Familienkreise, Familiengottesdienste im Mittelpunkt. Der persönliche Brief bietet zudem die Möglichkeit, Danke zu sagen für das, was die Steuerzahler mit ihrem Beitrag in der Gemeinde ermöglicht haben. Das Schreiben kann sich auch an solche Gemeindeglieder richten, die keine Kirchensteuer zahlen, und um einen besonderen Beitrag bitten.
- * **Die Info-Hotline zum Gemeindehaushalt.** Begleitend zu anderen Maßnahmen der Rechenschaft bietet die Gemeinde eine Telefon-Nummer an, unter der Gemeindeglieder sich informieren, ihre Anregungen oder Kritik formulieren können. Dieses Gesprächsangebot ist zum einen ein Signal für die unbedingte Offenheit der Gemeinde im Umgang mit ihren Finanzen - auch für den, der nicht zum Hörer greift. Zum anderen bietet sie Kirchensteuerzahlern und Spendern die Möglichkeit nachzufragen oder auch einfach Dampf abzulassen. Wie gerne würden viele Steuerzahler mal ein Telefonat mit dem Finanzminister führen?

aus der empfehlenswerten Reihe: Themenhefte Gemeindearbeit, Nr. 34 „Umgang mit Kirchenfinanzen“, Bergmoser + Höller Verlag GmbH Aachen, www.buhv.de



kleines Medienlexikon

FÜR DIE ÖFFENTLICHSARBEIT IN DER PFARRGEMEINDE

BRIEF AN ALLE WAHLBERECHTIGTEN

Haben Sie als KV den Leuten in Ihrer Pfarrei schon einmal einen persönlichen Brief geschrieben? Der so genannte "Serienbrief" bietet die Chance Kontakte zu knüpfen, zu informieren und zu motivieren und das alles in einer sehr persönlichen Form. Vielen Pfarreien steht mit dem Softwareprogramm "Meldewesen" eine elektronische Kartei zur Verfügung, die sich nach bestimmten Kriterien wie zum Beispiel Altersgruppen oder Geschlecht wahlweise sortieren lässt. Die Adressen werden in die Textverarbeitung übernommen und an der entsprechenden Stelle eingesetzt, sodass Mustermann Müller seine Anrede "Sehr geehrter Herr Müller" exakt an der richtigen Stelle im Brief findet. Wer den Serienbrief gezielt einsetzt, kann mit einer hohen Aufmerksamkeit bei den Empfängerinnen und Empfängern rechnen. In einen solchen Brief gehören Absender und Datum. Die Anrede sollte nach Möglichkeit personalisiert, d.h. mit Namen erfolgen. Schreiben Sie in einem persönlichen, aber nicht aufdringlichen Stil. Fragen Sie sich beispielsweise: Wie kann ich mit diesem Brief meiner kirchlich nicht so stark interessierten Nachbarin das Anliegen der Kirchenverwaltungswahl darstellen und Sie zur Wahl motivieren? Vermeiden Sie lange Sätze, komplizierte Formulierungen oder ermüdende Erklärungen. Eine kleinere Ausgabe des Serienbriefes ist die Wählerkarte.

FALTPROSPEKT ZUM MOTTO

Ein Farbprospekt zum Motto der Wahl sowie Hintergrundinformationen zur Aufgabe und Stellung der Kirchenverwaltung erhalten Sie fertig gestaltet. Dieses Faltprospekt eignet sich auch gut als Pfarrbriefbeilage. Es kann zum Beispiel in der Heftmitte eingelegt werden.

Es ist für das Bistum Würzburg erstellt und kann kostenlos in der benötigten Stückzahl bis zum 31. Juli 2018 über www.kirchenverwaltungswahl.de/bestellung bestellt werden.

FRÜHSCHOPPEN

Es muss nicht nur Bier sein, was Sie den Besucherinnen und Besuchern nach dem Sonntagsgottesdienst servieren. Vielleicht ist ein Kaffee oder alkoholfreies Mixgetränk ebenso willkommen. Beim Frühschoppen können sich die Mitglieder

der bisherigen Kirchenverwaltung als erkennbare Ansprechpartner (Namensschildchen) unter die Leute mischen und mit den Gästen ins Gespräch kommen. Besonders gut kommt ein besonderes Motto an wie "Kirchenverwaltung - Zukunftsgestaltung!" Bisherige Mitglieder laden zum Gespräch ein. Ein viertelstündiger Infoteil oder lockerer Einstieg zu Beginn hilft den Leuten anzukommen und bringt Impulse für das Gespräch.

GOTTESDIENST

Ein thematischer Gottesdienst kann im Vorfeld oder am Tag der Wahl das Thema "Kirche verwalten - Zukunft gestalten" aufgreifen und deuten. Überlegen Sie in der Kirchenverwaltung, welche Elemente im Gottesdienst gestaltet werden sollen und wer diese Gestaltung übernimmt. Entsprechende Texte, ein kurzes szenisches Spiel oder Symbol zur Thematik sowie passende Lieder sind Beispiele dafür.

GOTTESDIENSTVERMELDUNG

Es wirkt gerade auf die Gottesdienstgemeinde sehr motivierend, wenn der Pfarrer oder ein Mitglied des Wahlausschusses am Wahlwochenende nochmals persönlich im Gottesdienst zur Wahlbeteiligung einlädt. Die Vermeldung sollte kurz und bündig sein und eine, höchstens zwei Informationen enthalten. Zu kombinieren ist sie beispielsweise mit einem Handzettel oder einer Wahlzeitung.

HANDZETTEL

Handzettel sind Drucksachen im Format bis DIN A 5 und mit einem Umfang bis zu vier Seiten (DIN A 4-Blatt Querformat gefaltet). Handzettel können gezielt verteilt werden und vermitteln Informationen. Auch, was über das "Was, Wann, Wie, Wo, Wer, Warum" hinausgeht, findet auf dem Handzettel Platz. Am besten überlegen Sie zunächst, welche Informationen Sie auf dem Handzettel in der Gemeinde verbreiten wollen und zu welchem Zeitpunkt. Handzettel sind das ideale Ergänzungsmedium zum Plakat. Ob ein Handzettel "zur Hand genommen" wird, hängt oft von seiner äußeren Gestaltung ab. Er sollte übersichtlich, gut leserlich und mit auflockerenden Bildern gestaltet sein. Wichtig ist ein gut erkennbarer Slogan und ein Bild als Blickfang.



HOMEPAGE

Die Internetpräsenz Ihrer Pfarrgemeinde können Sie bei der Kirchenverwaltungs- wahl sinnvoll nutzen. Die Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten, Öff- nungszeiten am Wahltag und die Mög- lichkeit der Briefwahl sind mögliche The- men, die Sie hier platzieren können. Für weitere Tipps zum Inhalt vgl. Pfarrbrief. Sinnvoll ist ein Link von Ihrer Internetseite zur zentralen Homepage www.kirchenverwaltungswahl.de

KOMMUNALES MITTEILUNGS- BLATT

Pfarreien ohne eigenen Pfarrbrief können zum Teil auch Informationen im kommu- nalen Mitteilungsblatt veröffentlichen. Auch hier sollten die Themen wie Kandi- datensuche, Wahlmotto und Aufruf zur Wahl zur Sprache kommen, da gerade kommunale Mitteilungsblätter eine breite Streuung und einen hohen Aufmerksam- keitswert haben.

LOKALPRESSE

Die Vorankündigung der Wahl bereits 10 bis 8 Wochen vor dem Wahltag, im Vor- feld geplante Veranstaltungen, die Kandi- datenaufstellung, die Wahl selbst und ihr Ergebnis sind der Lokalpresse durchaus eine Meldung wert. Senden Sie Ihren zu- ständigen Lokalredaktionen entsprechen- de Pressemitteilungen etwa 4 Tage vor dem gewünschten Veröffentlichungsster- min zu. Beschränken Sie sich in der Re- gel auf kurze Artikel. Je kürzer, desto besser. Vergessen Sie nicht die Angabe einer Kontaktadresse, die auch tagsüber telefonisch bei Rückfragen zu erreichen ist. Wichtig ist die 6 W's vollständig zu benennen: Wer? Wann? Was? Wie? Wo? Warum?

LOKALRADIO

vgl. Lokalpresse

LOKALFERNSEHEN

vgl. Lokalpresse

PERSÖNLICHES GESPRÄCH

Auch noch so professionell gestaltete Werbemittel können und sollen das per- sönliche Gespräch nicht ersetzen. Über- legen Sie miteinander in der KV, wer mit

wem bei welchem Anlass spricht. Die Wahl und die damit verbundenen Aufga- ben wie Kandidatensuche und Wahlmoti- vation sollten bei verschiedensten Gele- genheiten von möglichst vielen Leuten thematisiert werden.

PASSANTENBEFRAGUNG

Zwei Leute vom Pfarrbriefteam stellen am örtlichen Supermarkt den Passanten die Frage: "Was fällt ihnen beim Wort 'Kirchenverwaltung' ein?" Aufgezeichnet werden die Antworten mit Mikro und Auf- nahmegesetz/ Handy oder dem Notizblock. - Eine Szene für Ihre Gemeinde? Sie können sicher sein, dass die Antworten im Pfarrbrief oder einer Wahlzeitung sehr aufmerksam gelesen werden, besonders wenn sie (nach Rücksprache mit den Passanten) namentlich veröffentlicht sind. Optimal ist eine Veröffentlichung mit Foto des Befragten. Mit den Aufnahmen kön- nen Sie beispielsweise einen geübten Hobbyfotografen beauftragen, der wäh- rend des Gesprächs die Gesichter foto- grafiert. Das ist mit einer Digitalkamera oder gutem Handy nicht aufwändig.

PFARRBRIEF

Beste Chancen das Thema KV-Wahl un- ter die Leute zu bringen haben Sie mit einem Pfarrbrief, der an alle Haushalte im Ort verteilt wird. Ein allgemeiner Rück- blick auf die Arbeit der KV, persönliche Erfahrungen von den bisherigen Mitglie- dern, ein Interview mit dem Kirchenpfle- ger, Ziele und Planungen für die Zukunft, die neuen Kandidaten und Kandidatin- nen, das Motto der Wahl, Öffnungszeit und Ort des Wahllokals - das sind nur einige Stichworte für Artikel in dieser Pfarreizeitung. Dabei sind für die Leserin- nen und Leser gerade Gesichter und Na- men vom Ort interessant. Je konkreter und persönlicher, desto besser kommt die Botschaft an. Wenn der Pfarrbrief et- wa alle vier Wochen erscheint, so planen Sie über die kommenden Monate immer wieder das Thema KV-Wahl ein. Bei vier- teljährlichem Erscheinen bietet sich die Herausgabe einer Sondernummer im Vorfeld der Wahl im Sinne einer Wahlzei- tung an.

Medien - Schritt für Schritt

Plakat/ Handzettel/ Pfarrbriefankündigung

- Textfestlegung
- Groblayout
- Grafikauswahl
- Montage
- Vergrößern/Verkleinern mit dem Kopierer oder PC



Brief als Serienbrief

- Festlegung des Adressen- umfanges (im Meldewesen)
- Adressenselektion
- Übergabe an Textprogramm
- Einrichten einer Adressendatei
- Erstellung eines Serienbriefes
 - (Rohformat: Anschriftenfelder etc.)
 - Erstellung des Textes
 - Gesamtlayout
 - Ausdruck (Papier/ Format/ Versand)

Pressemeldung

- Festlegung der Zieladressen
- Entwurf eines Presseinformationsvordruckes
- Entwurf des Textes
 - Wer ?
 - Wann ?
 - Was ?
 - Wie ?
 - Wo ?
 - Warum ?
- Versand per Post/ per Fax/ per E-Mail

Weitere Materialien und Tipps finden Sie im Internet unter „Service“ auf der Homepage

www.kirchenverwaltungswahl.de



PFARRBRIEFBEILAGE

vgl. Faltprospekt

PFARRBRIEFMANTEL

Für ein ansprechendes Titelblatt können Sie einen farbigen Pfarrbriefmantel mit dem Motiv des Wahlplakates verwenden. Auf dem Titelblatt ist noch genügend freier Raum für den Kopf Ihres Pfarrbriefes. Grafische Gestaltung als PDF und Bestellungen des Vordrucks kostenfrei in der benötigten Stückzahl bis zum 31. Juli 2018 möglich über www.kirchenverwaltungswahl.de/bestellung

PFARRVERSAMMLUNG

Die jährliche Zusammenkunft der Gemeinde im Rahmen einer Pfarrversammlung oder eines Gemeindenachmittags bietet gute Möglichkeiten Informationen zum Thema Kirchenverwaltung zu vermitteln. Auch hier sollten möglichst viele Leute zu Wort kommen können, die aus Erfahrung berichten und Projekte beleuchten können. KV-Mitglieder antworten auf die Fragen der Gäste. Eine Meinungsumfrage im Saal, ein Interview mit Gesprächspartnern zum Thema und eine Podiumsdiskussion sind weitere Möglichkeiten in einer anderen als der bekannten Form etwas zur Kirchenverwaltungswahl zu präsentieren. Ebenso sind Schautafeln oder ein Infostand denkbar. Oder es unterhalten sich in Form eines lockeren Einstiegs zwei Frauen beim Einkaufen darüber "Hast du schon gehört, dass ... ?"

PLAKAT

Zur Werbung stehen Ihnen vorgedruckte farbige Plakate zur Verfügung. Weitere erhalten Sie kostenlos in der benötigten Stückzahl bis zum 31. Juli 2018 über www.kirchenverwaltungswahl.de/bestellung

Sie können auch selbst ein Motto mit einer Grafik und Text zu einem Plakat aus den Kopiervorlagen kombinieren. Beachten Sie bitte, dass eine Grafik oder das groß geschriebene Motto zum Hinschauen einlädt. Weitere Informationen können Sie kleiner schreiben. Es muss nicht alles aus weiter Entfernung lesbar sein.

Weitere Hilfen, Bilder und Beispiele

zur Wahlvorbereitung und

zur Öffentlichkeitsarbeit

finden Sie auf der Homepage

www.kirchenverwaltungswahl.de

unter „Service“

SCHAUKASTENGESTALTUNG

Das Plakat, das Motto, Fotos der Kandidatinnen und Kandidaten für die KV-Wahl sind gelungene Elemente für eine Schaukastengestaltung. Die beste Wirkung erzielen Sie mit Ihrem Schaukasten, wenn Sie in aufgelockerter Form einige textliche und grafische Elemente zusammenstellen, die inhaltlich zusammen gehören. Die unterschiedlichen Phasen der Vorbereitung bieten hierfür unterschiedliche thematische Ansatzpunkte wie z.B. Rückblick, Kandidatengewinnung und Motivation zur Wahl.

TELEFONAKTION

Das Telefon als Kommunikationsmittel können Sie einsetzen um Rückfragen und nähere Informationen zum Thema "KV und KV-Wahl" zu ermöglichen. Wichtig ist hierbei die Überlegung, wie ein Anschluss und die Besetzung des Telefons mit kompetenten Leuten organisiert werden kann. Je nach Region ist auch eine nachmittägliche Telefonaktion zusammen mit einer Lokalzeitung möglich, was die Werbung hierfür sicher sehr erleichtert.

WÄHLERKARTE

Die persönlich adressierte Wählerkarte mit der Aufforderung zur Wahl sollte bei jedem Wahlberechtigten fristgerecht im

Briefkasten sein. Hiermit dokumentieren Sie den Ernst und die Professionalität der Wahldurchführung. Die Karte hat einen ähnlich hohen Aufforderungswert wie der Brief. Bestellungen kostenfrei in der benötigten Stückzahl bis zum 31. Juli 2018 über www.kirchenverwaltungswahl.de/bestellung

WAHLZEITUNG

Wo kein regelmäßiger Pfarrbrief aufgelegt wird, kann eine Wahlzeitung als Veröffentlichung an seine Stelle treten.

WEGWEISER ZUM WAHLLOKAL

Den Wahlunterlagen liegt auch eine Kopiervorlage für ein Hinweisschild zum Wahllokal bei. Sorgen Sie dafür, dass die Wählerinnen und Wähler leicht den Weg zur Wahlurne finden - im wahrsten Sinne des Wortes. Denken Sie hierbei am besten aus der Perspektive eines Neuzugezogenen: Welche Hinweise braucht er um den Weg zu finden?

DIE KIRCHENVERWALTUNGSWAHL ALS CHANCE FÜR DIE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Zeichen setzen Motivieren Informieren

TIPPS FÜR DIE KOMMENDEN WOCHEN: PLANUNGSHILFEN UND METHODEN

Liebe Leserin, lieber Leser,

in einer von Medien geprägten Gesellschaft kommt der Öffentlichkeitsarbeit bei der Kirchenverwaltungswahl überaus hohe Bedeutung zu. Dass es eine Kirchenverwaltung gibt, was sie macht, welche Personen darin gearbeitet haben und zukünftig arbeiten wollen - all diese Informationen sind für die Wählerinnen und Wähler oft nur wenig geläufig. Auch was Ihnen als Mitglieder allzu selbstverständlich erscheint, ist für viele eine Neuigkeit.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie Schritt für Schritt, wie Sie Ihre Öffentlichkeitsarbeit planen und durchführen können.

Bei der Kirchenverwaltungswahl spielen Meinungen, Gesichter und Erfahrungen der Menschen in Ihrem Ort eine prägende Rolle, die bisher in der Kirchenverwaltung mitgearbeitet haben oder zukünftig kandidieren wollen. Machen Sie den Leuten Mut, Farbe zu bekennen und ein ehrliches Wort zu reden. Und: Warten Sie nicht lange. Fangen Sie bereits jetzt an das Thema Kirchenverwaltungswahl unter die Leute zu bringen. Streuen Sie die Informationen breit, gerade auch mit Blick auf die Katholiken, die weniger in Kontakt mit der Pfarrei leben. Die in vielen Gemeinden bei der PGR-Wahl praktizierte allgemeine Briefwahl oder die persönlich adressierten Wählerkarten haben viele als ein deutliches Zeichen empfunden: „Ich gehöre dazu!“ „Ich bin gefragt!“ So haben im Februar 2018 den PGR weit mehr Menschen gewählt als der Durchschnitt der Kirchenbesucher.

Setzen Sie Zeichen! Motivieren und informieren Sie die Menschen in Ihrer Pfarrei. Ich wünsche Ihnen dazu viel Erfolg und Überzeugungskraft.

Johannes Simon, Pastoralreferent, Referent für die Öffentlichkeitsarbeit in der Pfarrgemeinde im Bereich Medien der Diözese Würzburg



Planungsphasen für die Kirchenverwaltungswahl 2018 im Überblick

Juni 2018	Juli 2018	September 2018	Oktober 2018	November 2018	Dezember 2018
1. Eine gute Planung zu Beginn	▼	▼	▼	▼	▼
2. Ziele und Aufgaben der KV darstellen	3. Frauen und Männer als Kandidaten gewinnen	4. Die neuen Kandidaten vorstellen	▼	▼	▼
		5. Organisatorische Vorbereitung der Wahl	▼	▼	▼
		6. Zur Wahl motivieren		▼	▼
				7. Der Wahltag: 18. November 2018	▼
					8. Dank und Vorstellung der neuen KV

📅 **Wichtige Terminsache!**

📅 Die Bestellungen für alle Unterlagen und Werbemittel laufen über den Onlineshop, den Sie unter www.kirchenverwaltungswahl.de/bestellung erreichen.

Überlegen Sie, ob Wählerkarten und/ oder Briefumschläge für die allgemeine Briefwahl benötigt werden.

Bitte achten Sie darauf, dass Sie alle Ihre erforderlichen Materialien im Onlineshop bis zum 31. Juli 2018 bestellt haben. Die Materialien werden dann - wenn nicht anders vereinbart - ab September an die Lieferadresse(n) verschickt.



🕒 Juni 2018 - und gerne früher!

1. Planungsphase:

EINE GUTE PLANUNG ZU BEGINN

- Wahlausschuss gründen
- Materialliste erstellen
- Bestellungen für Hilfsmittel/ Werbemittel in Auftrag geben
- Vereinbarungen in einem Aufgabenplan festhalten



🕒 Juni/ Juli 2018

2. Planungsphase:

ZIELE UND AUFGABEN DER KIRCHENVERWALTUNG DARSTELLEN

- Eigenbild: Wie sieht sich die Kirchenverwaltung selbst?
 - Fremdbild: Wie sehen die Leute im Ort die KV?
 - Idealbild: Wie sollte sie sein?
- > Durch Meinungsbilder, Erfahrungen, Kurzinterviews, Tätigkeitsberichte und knappe Zitate sowie Grafiken verdeutlichen

📌 *Verschiedene kurze Meinungsäußerungen sind besser als ein langer Monolog einer Person.*

Zitate und Grafiken zum Nachdrucken finden Sie auf den Seiten 25 ff im Heft.

Sicher enthalten auch Ihre Protokolle wichtige Punkte für die Bilanz Ihrer Arbeit. In diese Phase gehören auch persönliche Äußerungen, zum Beispiel bei der Pfarrversammlung oder thematischen Gottesdiensten.

Nutzen Sie schon hier die Vielfalt des Medienlexikons auf den Seiten 16-18 und setzen Sie mehrere Medien ein.



🕒 Ab Juli 2018

3. Planungsphase:

FRAUEN UND MÄNNER ALS KANDIDATEN GEWINNEN

- Persönlicher und gemeinsamer Rückblick im Gremium:
 - > Was lässt mich weitermachen?
 - > Was lässt mich aufhören?
 - > Welche Ziele und Aufgaben sind in den kommenden sechs Jahren dran?
 - > Wer kann dazu welche Fähigkeiten einbringen?
- Persönliche Gespräche mit möglichen Kandidaten sind anschließend Trumpf
 - > Vereinbarung treffen, wer wen ansprechen wird
 - > Offene und konkrete Gespräche führen
- Medien geben Unterstützung
 - > Veröffentlichen Sie „Stellenangebote“ mit „Stellenprofil“ und Kontaktmöglichkeiten für nähere Informationen

📌 *Ausführliche Tipps zur Kandidatengewinnung finden Sie auf Seite 13f.*

Hilfreich kann es sein, mit einem Ortsplan oder der Pfarrkartei auf neue und bislang unbekannte Gesichter aufmerksam zu werden. Suchen Sie mit einem weiten Blickwinkel.

Je konkreter Sie Ziele und Aufgaben benennen können, desto konkreter können Sie nach geeigneten Leuten Ausschau halten.

Wenn Sie sich vor einem Kontaktgespräch unsicher fühlen: Versuchen Sie miteinander ein kurzes Rollenspiel mit einem „Probegespräch“ und reden Sie anschließend über Stärken und Schwächen.

Hilfreich ist auch das Faltprospekt „Weil Dir ... die Zukunft deiner Pfarrgemeinde wichtig ist“. Sie erhalten es kostenlos im Onlineshop und können es an mögliche Kandidatinnen und Kandidaten weitergeben.

**Bestellschluss für alle
Materialien ist der
31. Juli 2018!**



Feustel Herbert,
Mechaniker,
Schulweg 5



Schneider Ute,
Kaufmännische
Angestellte,
Sälzerweg 39



Zillober Nadja,
Familienfrau,
Kirschenweg 10

„Der Anlass für meine Zugehörigkeit in der Kirchenverwaltung bestand darin, dass ich mich sozial engagieren und mich in die Gemeinschaft einbringen wollte. Die Arbeit hat mir immer Spaß gemacht, weil etwas zu bewirken ist und trotz manchem Ärger Erfolge zu verzeichnen sind. Meine Arbeit in der Kirchenverwaltung wird nicht nur in der Kirchengemeinde, sondern auch in der politischen Gemeinde anerkannt. Durch meine Arbeit konnte „Kirche“ positiv dargestellt werden. Auch die Vereine konnten so für die Arbeit in der Kirchengemeinde aktiviert werden. Das Wort der Kirchenverwaltung hat auch im öffentlichen Leben Gewicht. Dadurch konnte für die Kirchengemeinde viel Positives erreicht werden.“

Beispiel eines Statements eines Kirchenpflegers

„Wir würden uns gerne wieder als stellvertretende Kirchenverwaltungsvorstände benennen lassen, weil wir unsere Arbeit aus Überzeugung leisten und so das Gefühl haben, mithelfen zu können, um die Kirche voranzubringen, auch wenn man manchmal Widerständen ausgesetzt ist und für unliebsame Entscheidungen angegriffen wird.“

Beispiel für ein gemeinsames Statement von zwei Kirchenverwaltungsmitgliedern

🕒 Ab September 2018

4. Planungsphase:

DIE NEUEN KANDIDATEN VORSTELLEN

- Kandidatenliste mit Passfotos und Anmerkungen zur Person rechtzeitig veröffentlichen
 - > Namen sind Nachrichten
 - > Verknüpfen Sie mit den Namen mögliche Aufgabenschwerpunkte und persönliche Ziele
 - > Sorgen Sie bei den Fotos für eine gute Wiedergabequalität beim Drucken

📌 Es geht bei der Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten nicht um „Wahlkampf“, sondern um ausreichende Informationen für die Wählerinnen und Wähler. Sie sollten sich im wahrsten Sinne des Wortes ein Bild machen können, wer sich zur Wahl stellt. Denken Sie aus der Perspektive von Neuzugezogenen: Welche Informationen brauchen sie, damit sie eine Wahl treffen können?

Sie können auch den Pfarrbriefmantel als Außenseite für Ihre Kandidatenvorstellung verwenden.



🕒 Ab September 2018

5. Planungsphase:

ORGANISATORISCHE VORBEREITUNG DER WAHL

- Persönlich adressierte Wählerkarte an alle Wahlberechtigten und Aufruf mit Öffnungszeiten sowie Ort der Wahl vorbereiten
- Möglichkeit der Briefwahl organisieren/ Allgemeine Briefwahl
- Stimmzettel drucken lassen und Briefwahlunterlagen auf Anforderung zustellen
- Dienstplan im Wahllokal, Wählerliste, Wahlurnen, Stimmzettel und Stifte für den Wahltag organisieren
- Falls allgemeine Briefwahl beschlossen ist: Alle Wahlunterlagen versenden und Rückgabemöglichkeiten einrichten

Wählerkarten und/oder Briefwahlumschläge bestellen Sie im Online-Shop unter www.kirchenverwaltungswahl.de/bestellung

Bitte beachten Sie, dass Sie Ihre erforderliche Stückzahl bis zum 31. Juli 2018 bestellt haben. Die Auslieferung erfolgt dann - wenn nicht anders vereinbart - Anfang September.

Adressaufkleber für den Versand an die Wahlberechtigten sowie das Wählerverzeichnis können ab Mitte September in Ihrem Pfarrbüro selbstständig ausgedruckt werden. Die Auswertung dazu finden die Pfarrbüros im Programm Meldewesen Plus unter Auswertungen BO. Nachfragen ggf. bei Frau Ehsmann 0931 / 386 13221 oder Frau Metzger 0931 / 386 14444 oder Mail it-service@bistum-wuerzburg.de

Weitere Hilfen und Beispiele zur Wahlvorbereitung und zur Öffentlichkeitsarbeit finden Sie auf der Homepage www.kirchenverwaltungswahl.de unter „Service“



🕒 Oktober 2018

6. Planungsphase:

ZUR WAHL MOTIVIEREN

- KV-Wahlplakate in Schaukästen und an vielbesuchten Orten aushängen
- Motto „Kirche verwalten - Zukunft gestalten“ verdeutlichen
- Argumente für eine Wahlbeteiligung durch einen „Medienmix“ unter die Leute bringen: Mehrere Medien einsetzen, nicht nur ein oder zwei
- Ort und Öffnungszeiten des Wahllokales veröffentlichen

- ▢ Mit guten Vorarbeiten in den Phasen 1 bis 5 können Sie die Phase 6 nochmals konzentriert für die Öffentlichkeitsarbeit nutzen und auf die Wahl aufmerksam machen. Denken Sie aus dem Blickwinkel vieler Leute im Ort, die nicht oder kaum motiviert sind, zur Wahl zu gehen: Wie können Sie diese Leute aufmerksam machen und motivieren? Hilfreich dazu sind unter anderem die Plakate und das Faltprospekt, das Sie auch als Pfarrbriefbeilage einsetzen können. Muster liegen in der Mappe „Unterlagen und Formulare Kirchenverwaltungswahl 2018“ bei.



🕒 18. November 2018

7. Planungsphase:

DER WAHLTAG

- o Zum Beispiel in den Gottesdiensten an die Wahl erinnern
- o Den Weg zum Wahllokal sichtbar machen
- o Für die Veröffentlichung des Wahlergebnisses in der Presse, im Pfarrbrief und im Schaukasten sorgen
- o Wahlergebnis an Frau Heike Gretsche weitergeben
- o Einen kleinen Empfang für alle Kandidatinnen und Kandidaten sowie alle Interessierten nach der Stimmauszählung organisieren

Bitte geben Sie umgehend per Telefon, E-Mail, Fax oder Post Ihr Wahlergebnis an Frau Heike Gretsche (Kontaktadresse Rückseite) weiter.

**Weitere Hilfen
zur Wahlvorbereitung finden Sie auch auf der Seite**

www.pfarrbriefservice.de

**Dort finden Sie Grafiken und Fotos zur Verwendung in Pfarrbriefen und weiteren Veröffentlichungen.
Als Suchbegriff geben Sie auf der Startseite
„Kirchenverwaltungswahl“ oder „Pfarrgemeinderatswahl“ ein.**



🕒 nach der Wahl Dezember 2018

8. Planungsphase:

DANK UND VORSTELLUNG DER NEUEN KIRCHENVERWALTUNG

- o Dank an alle Wählerinnen und Wähler
- o Dank an alle Kandidaten und Kandidatinnen
- o Vorstellung der neuen Kirchenverwaltung im Pfarrbrief
- o Gottesdienst mit Segen für die neue Kirchenverwaltung

📅 *Organisieren Sie auch die Tage nach der Wahl sorgfältig. Gerade der Dank ist dabei ein ganz wichtiges Zeichen der Wertschätzung.*

Fein wäre es, wenn Sie uns nach der Wahl Belegexemplare Ihrer Veröffentlichungen zusenden. Senden Sie diese an das Referat Öffentlichkeitsarbeit: Adresse Rückseite. Wir danken Ihnen schon heute für Ihr Tun und Ihre Unterstützung bei der Kirchenverwaltungswahl 2018.

**IHR VORBEREITUNGSTEAM
FÜR DIE KV-WAHL 2018**

Zur Gestaltung Ihrer Veröffentlichungen finden Sie auf den folgenden Seiten Grafiken und Texte. Diese können Sie vergrößern oder verkleinern und damit Ihre Handzettel, Plakate und Pfarrbriefe illustrieren.

Falls Sie noch Fragen zur Gestaltung der einzelnen Medien haben oder am Bezug eines monatlichen Pfarrbriefdienstes interessiert sind, so erhalten Sie bei uns gerne nähere Informationen:

REFERAT
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
IN DER PFARRGEMEINDE

Johannes Simon
Irmgard Oeser

Haus Sankt Bruno
Promenade 37
97437 Haßfurt

Telefon: 09521/ 95 12 470
Telefax: 09521/ 95 12 478
E-Mail:
Johannes.Simon@bistum-wuerzburg.de
Irmgard.Oeser@bistum-wuerzburg.de

Eine Einrichtung
des Bereiches Medien in
der Diözese Würzburg

Umfangreiches,
kostenfreies Material für Ihre
Öffentlichkeitsarbeit finden Sie
außerdem im Internet bei der
Initiative deutscher Bistümer

www.pfarrbriefservice.de

KIRCHE VERWALTEN ZUKUNFT GESTALTEN

 18. November 2018

www.kirchenverwaltungswahl.de

KIRCHE VERWALTEN ZUKUNFT GESTALTEN

 18. November 2018

www.kirchenverwaltungswahl.de

 18. November 2018

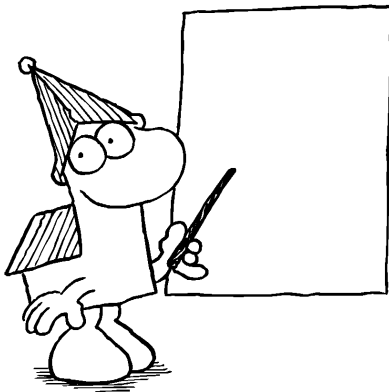
www.kirchenverwaltungswahl.de



Kirchenverwaltung von A-Z:

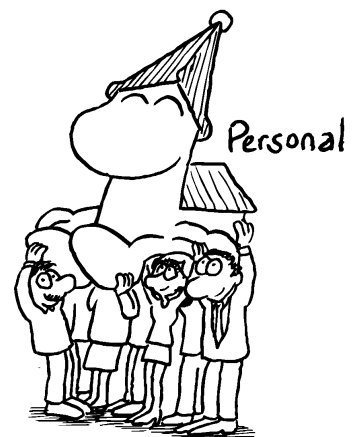
Beratung
Entscheidung
Haushaltsplan
Heizung
Kirchgeld
Kontrolle
Mittel verwalten
Pfarrheim
Personal
Öffentliche Mittel
Organisation
Spenden sammeln
Stiftungsverwaltung
Vertrauen schaffen

und vieles andere mehr



Mit diesen Bildern können Sie einige Aufgaben der Kirchenverwaltung andeuten:

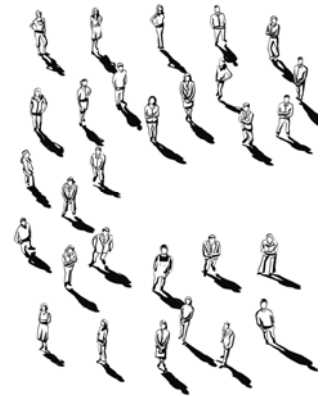
- Bildung ermöglichen (oben links)
- Renovieren (oben Mitte)
- Den Blick für das Ganze (oben rechts)
- Vermögen bewahren (unten links)
- Personal (unten rechts)



Gott, Du hast uns auch in unserer Gemeinde überreich beschenkt mit den unterschiedlichsten Begabungen und Charismen. Schenk uns Selbstvertrauen und Mut, sie zu entdecken. Lass unser Vertrauen in unsere Fähigkeiten wachsen.

Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche, Alte und Junge, lasst uns gegenseitig vertrauen auf unsere unterschiedlichen Gaben und ermutigen wir uns gegenseitig, diese Talente einzusetzen.

Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche, Alte und Junge, lasst uns lernen, die Unterschiedlichkeiten zu akzeptieren und schätzen, lasst uns lernen, die Vielfalt unserer Charismen zu leben und zu genießen.



KIRCHE VERWALTEN

Die Wahl steht unter dem Motto "Kirche verwalten. Zukunft gestalten". Dies macht deutlich, dass Sie als Wählerinnen und Wähler aufgerufen sind, den Kandidatinnen und Kandidaten Ihr Vertrauen für die kommenden Jahre auszusprechen. Die Mitglieder der Kirchenverwaltung tun diesen Dienst in einer Zeit, in der wichtige Entscheidungen für die Gemeinschaft und zum Wohl der Pfarrei anstehen. Bestärken Sie die Frauen und Männer durch Ihre Teilnahme an der Wahl.

Für die anstehende Kirchenverwaltungswahl wünsche ich, dass Frauen und Männer bereit sind, für dieses wichtige Gremium zu kandidieren. Ich danke schon jetzt für diese Bereitschaft.

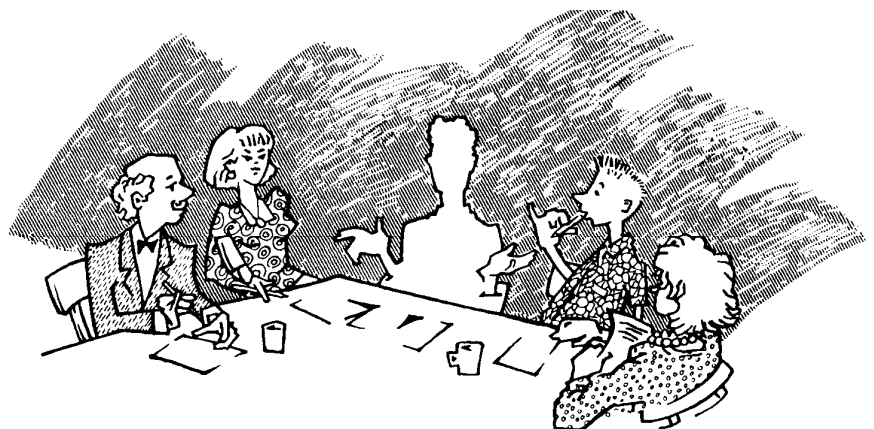
Weihbischof Ulrich Boom, Diözesanadministrator

- ... **Gelder verwalten**
- ... **Interessen wahrnehmen**
- ... **Gebäude pflegen**
- ... **Erfahrungen sammeln**
- ... **andere Leute kennen lernen**
- ... **Kompetenz einbringen**
- ... **etwas tun**
- ... **ein Stück christliche Verantwortung übernehmen**
- ... **Neues probieren**
-



Es gibt viele gute Gründe für die Kirchenverwaltung zu kandidieren. Stellen Sie sich zur Wahl!

ZUKUNFT GESTALTEN



Die Aufgabenbereiche der vor Ort gewählten Kirchenverwaltungen sind vielfältiger Natur und sehr weit gefächert, so dass die unterschiedlichsten Personen ihre Fähigkeiten und Begabungen einbringen können.



18. November 2018 Kirchenverwaltungswahl



IHRE STIMME

BEWEGT MENSCHEN ZUM ENGAGEMENT

IHRE STIMME

STÄRKT MENSCHEN DEN RÜCKEN

IHRE STIMME

IST EIN ZEICHEN CHRISTLICHER VERANTWORTUNG

*Gehen Sie am 18. November 2018
zur Kirchenverwaltungswahl*

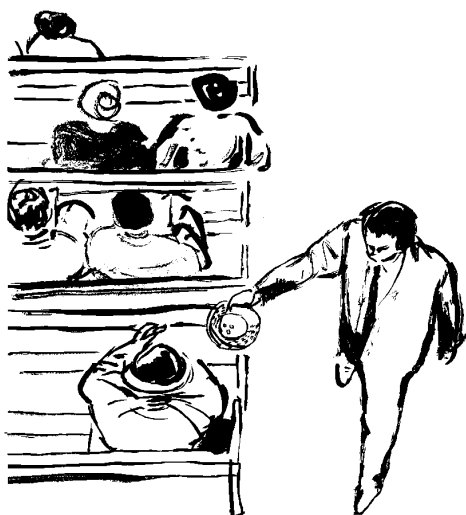




Weitere Hilfen zur Wahlvorbereitung finden Sie auch auf der Seite

www.pfarrbriefservice.de

Dort finden Sie unter den Schlagworten „Kirchenverwaltungswahl“ und „Pfarrgemeinderatswahl“ noch zahlreiche weitere Grafiken und Fotos zur Verwendung in Pfarrbriefen und weitere Veröffentlichungen.



Bin ich da dabei?

Zeit - Geld - Auto - Telefon - Computer - Energie - Kraft - Ausdauer - Geduld - Ideen - Wissen - Können - Fortbildung - Ärger - Verdruss - Aufregung- Sorgen - schlaflose Nächte - das Risiko, kritisiert zu werden - Gemeindearbeit ist uferlos - interessante Menschen - neue Freunde - abwechslungsreiches Hobby - lerne mit anderen in einem Gremium zusammenzuarbeiten - neue Erkenntnisse zwischen Bauplan und Bauschutt - mit Fragen der Organisation und des Lebens konfrontiert - gemeinsam mit Gleichgesinnten an einem Ziel zu arbeiten, tut mir gut - Gott zuliebe - etwas für andere tun, macht mich zufrieden.



18. November 2018

www.kirchenverwaltungswahl.de

allen Wählerinnen und
Wählern
sowie allen
Kandidatinnen und
Kandidaten
bei der Kirchen-
verwaltungswahl 2018



Entscheidungen für die Gemeinschaft

Am Sonntag, den 18. November 2018, wählen Sie die neue Kirchenverwaltung für die Amtszeit von sechs Jahren. Sie bestimmen mit, wer in Ihrer Kirchengemeinde für die finanziellen Aufgaben und rechtlichen Angelegenheiten zuständig sein wird.

Die Wahl steht unter dem Motto „Kirche verwalten, Zukunft gestalten“. Das macht deutlich, dass Sie als Wählerinnen und Wähler aufgerufen sind, den Kandidatinnen und Kandidaten Ihre Vertrauen für die kommenden Jahre auszusprechen. Die Mitglieder der Kirchenverwaltung tun diesen Dienst in einer Zeit, in der wichtige Entscheidungen für die Gemeinschaft und zum Wohl der Pfarrei anstehen. Bestärken Sie die Frauen und Männer durch Ihre Teilnahme an der Wahl.

Die Aufgaben der Kirchenverwaltung sind vielfältig. Ob es um bauliche Maßnahmen an Kirche, Pfarrheim, Pfarrhaus oder Kindergarten geht, ob für den örtlichen Bereich Personal benötigt wird oder welche Unterstützungspflichten Gruppen vor Ort oder im Verbund mit anderen Pfarrorten beinhalten – um nur einige Beispiele zu nennen, immer ist die Kirchenverwaltung in der Verantwortung, die finanziellen, personellen und organisatorischen Angelegenheiten zu regeln und zu entscheiden. Wir brauchen dazu den Sachverstand von Frauen und Männern in den Kirchengemeinden.

Kinderkenne alle Frauen und Männern, die für diese ehrenamtliche Tätigkeit viel Zeit, Kraft und Sachkenntnis einbringen und so für das Leben unserer Pfarren einen unverzichtbaren Dienst leisten. Sie stellen sich kompetent den Herausforderungen unserer Zeit, um klug zu handeln und sinnvoll zu investieren. Die Kirchenverwaltungsglieder tragen eine hohe Verantwortung.

Es ist ein Anliegen, dass Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat gemeinsam mit den Seelsorgern und den Katecheten in der Pfarrei überlegen und entscheiden, welche Räume für eine zukunftsorientierte Pfarrei angemessen und möglich sind.

Für die anstehende Kirchenverwaltungswahl wünsche ich, dass Frauen und Männer bereit sind, für dieses wichtige Gremium zu kandidieren. Ich danke schon jetzt für diese Bereitschaft.

Arbeiten wir gemeinsam daran, dass sich Kirche in unseren Pfarren zukunftsweisend und engagiert als eine Kirche für die Menschen zeigt.

Reinhold Lohr, Diözesanadministrator

17 Die Aufgaben im Domest zu übernehmen ist eine schöne Herausforderung für mich als Kirchenvorsteher. Bei der Umsetzung der vielfältigen Aufgaben erfüllt man viel Neues und spürt viel Dankbarkeit hautnah.

Prof. Dr. Gerd Jochen, Kirchenvorsteher

17 Durch anerkennende Verbindungen wächst die Verantwortung der engagierten Personen in den Kirchenverwaltungen vor Ort. Auch die vielfältigen Aufgaben einer Kirchenverwaltung erfordern Fachwissen und Kreativität eines jeden Einzelnen. Sein persönliches Talent in den Dienst anderer zu stellen, die Pfarrei zu stärken und damit Gottes zu bewirken, die Geschichte einer Pfarrei aktiv mitzugestalten, das alles ist Motivation für die Kirchenverwaltungen wohl zu kandidieren.

Andreas Künig, Verwaltungsdirektor

17 Die Aufgaben in einer Kirchengemeinde sind vielfältig. Ich kann mich als Kirchenvorsteher um die finanziellen Belange der Kirchenverwaltung kümmern, die Kindergärten in Planung und Ausführung sowie andere harte Personalarbeiten.

Prof. Dr. Gerd Jochen, Kirchenvorsteher

17 Die Aufgabe der Kirchenverwaltung als persönlicher Ansprechpartner vor Ort ist nach viel wichtiger geworden.

Wolfgang Albrecht, Kirchenvorsteher

Sie wünschen nähere Informationen?

Dann sprechen die Mitglieder der bisherigen Kirchenverwaltung mit Ihnen. Kontaktadressen und Telefonnummern erhalten Sie bei Ihrem zuständigen Pfarrbüro.

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter www.kirchenverwaltungswahl.de.

Vielen Dank für Ihr Interesse.

17 Die Kirche ist ein Ort, an dem wir uns begegnen und unsere Gemeinschaft stärken können. Wir brauchen Menschen, die sich für die Kirche einsetzen und Verantwortung übernehmen.

Prof. Dr. Gerd Jochen, Kirchenvorsteher

17 Die Aufgaben in einer Kirchengemeinde sind vielfältig. Ich kann mich als Kirchenvorsteher um die finanziellen Belange der Kirchenverwaltung kümmern, die Kindergärten in Planung und Ausführung sowie andere harte Personalarbeiten.

Prof. Dr. Gerd Jochen, Kirchenvorsteher

**Weil Dir...
Kirchenverwaltungswahl 2018**

Warum Kirchenverwaltung? Warum soll ich kandidieren?

www.kirchenverwaltungswahl.de

Mit diesen Werbemitteln können Sie planen:

→ Faltblatt

gefalzt auf DIN lang
21 cm mal 10,5 cm mit
allen Informationen zur Wahl auf
insgesamt 8 Seiten (Oben)

→ Plakate

Format DIN A 2 und DIN A 3
zum Aushang (Mitte)

→ Pfarrbriefmantel

Format DIN A 4 Querformat
ungefalzt als farbiger Vordruck zur
Weitergestaltung und Verarbeitung
(Unten)



Die Bestellungen für alle Unterlagen und Werbemittel laufen über den Onlineshop, den Sie unter www.kirchenverwaltungswahl.de/bestellung erreichen.

Bestellschluss für alle Materialien ist der 31. Juli 2018!

KIRCHE VERWALTEN ZUKUNFT GESTALTEN

18. November 2018

Ihre Pfarrei braucht ein starkes Team aus Frauen und Männern, das sachgerecht und mit Weitsicht plant und entscheidet.
Gehen Sie zur Kirchenverwaltungswahl!
Geben Sie den Personen Ihres Vertrauens Ihre Stimmen.

www.kirchenverwaltungswahl.de

KIRCHE VERWALTEN ZUKUNFT GESTALTEN

18. November 2018

Ihre Pfarrei braucht ein starkes Team aus Frauen und Männern, das sachgerecht und mit Weitsicht plant und entscheidet.
Gehen Sie zur Kirchenverwaltungswahl!
Geben Sie den Personen Ihres Vertrauens Ihre Stimmen.

www.kirchenverwaltungswahl.de



Gute Kontakte

bieten wir Ihnen
gerne auch über
den Infoabend
hinaus

- ***Für Rückfragen zur Wahl sowie zur Bestellung von Wahlunterlagen, Faltblättern und Pfarrbriefmänteln:***

Ihre Ansprechpartnerin: Heike Gretsch
Bischöfliche Finanzkammer

Hausadresse: Domerschulstr. 2, 97070 Würzburg
Telefon: 0931 / 386 76 261 Telefax: 0931 / 386 18 76 261
E-Mail: Heike.Gretsch@bistum-wuerzburg.de

- ***Rechtliche Fragen zur Wahlordnung :***

Ihr Ansprechpartner: Roland Huth
Rechtsabteilung des Ordinariats

Hausadresse: Domerschulstr. 2, 97070 Würzburg
Telefon: 0931 / 386 73 0 50 Telefax: 0931 / 386 73 0 99
E-Mail: Roland.Huth@bistum-wuerzburg.de

- ***Medien gestalten und Menschen für die Wahl interessieren***

Ihre Ansprechpartner: Johannes Simon und Irmgard Oeser,
Referat Öffentlichkeitsarbeit in der Pfarrgemeinde

Hausadresse: Haus Sankt Bruno, Promenade 37, 97437 Haßfurt
Telefon: 09521 / 95 12 470 Telefax: 09521 / 95 12 478
Internet: www.pfarrbriefservice.de/wuerzburg
E-Mail: Johannes.Simon@bistum-wuerzburg.de
E-Mail: Irmgard.Oeser@bistum-wuerzburg.de

- ***Gemeinsame Fortbildungen und Klausurtage
für Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderäte
in der Pfarreiengemeinschaft***

Ihr Ansprechpartner: Stefan Heining, Fortbildungsreferent
Referatsleiter Ehrenamt | Pfarrgemeinderat | Bibelpastoral
Fortbildungsinstitut der Diözese Würzburg

Hausadresse: Domstraße 40, 97070 Würzburg
Telefon: 0931 / 386 41 052
E-Mail: Stefan.Heining@bistum-wuerzburg.de

Formulare, Grafiken, Informationen und mehr rund um das Thema Kirchenverwaltungswahl 24 Stunden online für Sie

www.kirchenverwaltungswahl.de